

Der Halle wird jährlich bei vollständiger Ausstattung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., einschließlich Zustellungsgebühr, bezogen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Beitung.

Werden die 6 getragenen Anzeigen bei deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in anderen Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Verhältnissen angenommen.

achtundvierzigster Jahrgang.

Bestellen bei der Expedition Nr. 1140 bei Anzeigen-Abteilung Nr. 1141 bei Abonnements-Abteilung Nr. 1138

Erscheint täglich zweimal. Sonntags und Festtage einmal. Schriftleitung und Druck-Verwaltung: Halle, Markt, Nr. 17. Redaktions-Telephon: Nr. 1138.

Nr. 148.

Halle, Sonnabend, den 28. März

1914.

Die Angst vor dem Steuerkommissar.

Von unserer Berliner Redaktion.

Die Landratspartei hat über den preussischen Finanzminister einen Sieg errungen: Sechs Steuerkommissare sind der Regierung gestrichen worden. Die Sache kostet dem Fiskus einige Hunderttausende; aber das wäre das Wenigste.

Anders sind die Argumente, mit denen die Parteien der Rechten gegen die Einrichtung der Kommissare ankämpften, nicht zu verstehen. Ihre Redner versuchten das Letzte, um den veranlagenden Landrat zu retten.

Fast scheint es so. Und das ist das Stammbrot der Angelegenheit. Die Sätze der preussischen Einkommensteuer, wie jeder anderen, sind bewilligt in der Voraussetzung, daß sie getragen werden können.

Wie jeder anderen, sind bewilligt in der Voraussetzung, daß sie getragen werden können. Zeigen sich Härten, so schaffen man Erleichterungen oder ergäbe die schon bestehenden.

Nicht auf die paar gestrichenen Steuerkommissare, oder auf einige Hunderttausende, selbst Millionen, mehr oder weniger in der Kasse kommt es an, sondern auf die Auffassung.

Der Reichskanzler zur Kassenfrage.

Der Reichskanzler hat nunmehr persönlich in einem Ertrag an die Bundesregierungen zur Kassenfrage Stellung genommen, um die Durchführung des sog. Berliner Abkommens zu beschleunigen und sicherzustellen.

„Sobald aus den von den Vereinen bewilligten Abzügen von jährlich 10 Pfg. vom Arzt Honorar, die dem Leipziger Verbande nach dem Berliner Abkommen zu fallende Hälfte der Abfindungskosten gedeckt ist, sind von den Kassen nur noch die Zuschläge von 5 Pfg. zum Arzt Honorar abzuführen.“

Zu diesem Punkte äußert sich der Reichskanzler in seinem Ertrag wie folgt: „Nachdem inzwischen auf Seiten der Ärzte durch den Leipziger Verband der Beschluß gefaßt worden

ist, von jedem Jahreshonorar einen Beitrag von 10 Pfg. auf den Kopf der Berechtigten zur Deckung einer Hälfte der Abfindungskosten zu erheben, darf ich anheimstellen, im Interesse der Aufrechterhaltung des gansen, am 23. Dezember 1913 geschlossenen Abkommens untüchtig darauf hinzuwirken, daß auch die Kassen überall einen Zuschlag von 5 Pfg. auf den Kopf der Berechtigten bewilligen.

Deutsches Reich.

Der Etat des Auswärtigen Amtes.

Die Budgetkommission des Reichstages hat freitags in der Erörterung der Halle Konful Schliebers Ein Centrumsmitteln betont, daß die Unterbringung der österreichischen Politik nicht bis zur Veranschlagung der eigentlichen wirtschaftlichen Interessen gehen dürfe.

Ein Nationalliberaler empfiehlt die Umwandlung des ägyptischen Generalkonsulats in eine Gesandtschaft. Im Zusammenhang mit der Kopenhagener Mission wurde von fortschrittlicher und sozialdemokratischer Seite auf einen mangelnden Zusammenhang der inneren und äußeren Politik hingewiesen.

Die Frage der Umwandlung des ägyptischen Generalkonsulats in eine Gesandtschaft. Im Zusammenhang mit der Kopenhagener Mission wurde von fortschrittlicher und sozialdemokratischer Seite auf einen mangelnden Zusammenhang der inneren und äußeren Politik hingewiesen.

Feuilleton.

Berliner Brief.

Das Wasser. — Mägenas. — Der Höfchenbewohner. — Verein „Tierecke“.

Es gibt eine Anekdote von Marquassant „Der Fluß“ — aus der unheimlich, wie aus keiner anderen Dichtung, ein Gefühl des Tüchtigen aufsteigt. Der Fluß ist nicht grobhartig noch als Verberber, wie das Meer; er ist endlos zwischen seinen Ufern, von Pflanzenwäldern durchzogen, mit Schlamme auf dem Grunde.

das Wasser. Mit Menschen, meist junge, gehen in Aufnahme des Ufers zugrunde.

Das ist, vor wenigen Tagen, bei Tepenitz, geschehen; an der Stelle, wo die Spree in die Dahme einmündet. Wer von den Arbeitern und Arbeiterinnen der Spindlerischen Fabrik, die sich täglich über den Fluß legen ließen, hätte an die Möglichkeit einer Katastrophe auf der harmlosen Fährde gedacht? Gerade diese Banalität des Anlasses macht solche Unfälle so traurig.

Es Mägenatentum, in des Wortes solem Sinne, noch möglich? Wir können nicht mehr recht daran glauben. Der Führt, der Wägen sein konnte, hat sein unabhängiges Hertentum an den Sägen verloren, der Reiche an seine Arbeit.

Es Mägenatentum, in des Wortes solem Sinne, noch möglich? Wir können nicht mehr recht daran glauben. Der Führt, der Wägen sein konnte, hat sein unabhängiges Hertentum an den Sägen verloren, der Reiche an seine Arbeit.

Von großstädtischer Wohnungsnot hören wir alle Tage; aber Trogloditen in Berlin zu finden, erwartet man doch nicht. Dennoch gibt es auch das. In der Tegeler Heide sind die Polizei einen Mann, in dem sie einen gefährlichen Ausbrecher erkannte.

Seit man anfängt, die Kautiere abzuhaften, hat man die Tierecke entdeckt. Berlin erhöht von Zeit zu Zeit seine Hundesteuern, die Zeit der letzten Pferde naht mit Motor-schnelligkeit heran.

Hinrichtungen einst und jetzt.

Der Mörder Kopf ist, wie ein kurzer Satz berichtet, seinem Urteil erlegen, die irdische Sultz hat geirrt und das Blut, das er vergoß, mit dem seinen gesüht. Im Gegensatz zu den eingehenden Berichten über die Gerichtsverhandlungen, die bei der Durchbarkeit und Heimlichkeit dieser Mordhandlung auch als Warnung ihre Berechtigung hatten, begnügte sich die Presse von der Hinrichtung Hepps kaum mehr als eben die Tatsache kenntlich zu machen.





Offiziere beigegeben hätten, einstimmig einen neuen Armeebefehl erlassen, der festsetzt, 1. daß in Zukunft kein Offizier oder Soldat von seinem vorgelegten Offizier befragt werden solle, welche Haltung er einnehmen werde, falls er angefordert werden sollte, einem Befehl zu gehorchen, bez. von zukünftigen oder hypothetischen Möglichkeiten abhängig, ist 2. daß es jedem Offizier oder Soldaten in Zukunft unterliegt ist, mit Bezug auf Befehle, zu deren Befolgung er angefordert werden könnte, Aufzeichnungen zu verlangen; 3. daß es insbesondere die Pflicht eines jeden Offiziers oder Soldaten ist, allen geheimhaltenden Befehlen zu gehorchen, die ihm durch die zuständigen Stellen gegeben werden, um das Staatseigentum zu schützen, oder die Ziviltätigkeit in der regelmäßigen Ausführung ihrer Pflichten zu unterstützen, oder um Leben und Eigentum der Bewohner im Falle einer Störung des öffentlichen Friedens zu schützen. Aquitich schloß, es sei gänzlich unwarhaft, daß die Regierung oder eines ihrer Mitglieder beabsichtige, in Mittel-tatsächliche Maßnahmen aggressiver Art zu ergreifen, oder Maßnahmen, die der Armee eine Pflicht auferlegen würden, die sich nicht völlig im Rahmen dieses neuen Armeebefehls hielten. Die Regierung wird an allen diesen Erklärungen festhalten.

Der Oppositionsführer Bonar Law erklärte, der Regierung und dem Kriegsminister sei es bekannt, daß ein solches Verfahren nötig war. Bezüglich der sei von der Regierung oder einigen Ministern mehr beabsichtigt gewesen, als zu Gebote stand sei.

Sir Edward Carson ist von Belfast nach London abgereist, um an der Parlamentsdebatte am Montag teilzunehmen.

### Immer noch Hochsee.

In der Hochsee-Kommission befristete der Präsident Jaurès, daß er einen in Kürze abgegebenen Brief, unterzeichnet „Hochsee“, erhalten habe, dessen Inhalt dem vom „Matin“ veröffentlichten Schreiben vollkommen entspreche. Jaurès erklärte, daß mehrere Personen, die die handschriftliche Hochsee kennen, den Brief für echt halten. Infolgedessen lud Jaurès den Advokaten Hochsee, Bernard, neuerlich vor die Kommission, um ihn zu fragen, ob er neue Angaben machen wolle, da ihn Hochsee ausdrücklich zum Amtsgeheimnis ernannt habe. Bernard erschien vor der Kommission, doch nur, um jede weitere Neußerung abzulehnen. Die Kommission beschloß jedoch, kein neues Verhör zu veranlassen. Sie ist nunmehr in die Beratung über das ihr vorliegende Material eingetreten, die geheim geführt wird. Der Bericht der Kommission wird der Kammer im Laufe der nächsten Woche zugestellt werden. — Der Untersuchungsrichter verhöre den Direktor des Intendantenamt Willy, der mit Calmette befreundet war. Nachdem auch er verhört hätte, daß er nichts von einem Briefe Calmettes wisse, erhalte er folgendes, was ihm Calmette mitgeteilt hätte: Vor ungefähr zwei Monaten wären zwei frühere Minister bei Calmette gewesen, um ihn zu bitten, von der Veröffentlichung diplomatischer Schriftstücke abzusehen. Calmette habe ihnen den Bericht Jaurès gezeigt und zwei diplomatische Schriftstücke, sogenannte „grüne Dokumente“, deren Inhalt, wie er sagte, von vernichtender Bedeutung für Calmette gewesen sei. Man habe deren Veröffentlichung auf Grund ihrer Quelle für unmöglich erklärt. Calmette habe sie wieder in seine Handtasche gesteckt mit den Worten: „Man kann nie wissen, wo ein Wort kommt.“ Er habe ihm noch erzählt, daß er sich verprochen habe, den Bericht Jaurès nicht herauszugeben. Daß er sich jedoch bemüht habe, sein Wort zurückzuführen vor dem Dienstag, an dem die große Debatte in der Kammer stattfand. — Auch die geschiedene Frau des früheren Finanzministers Calmette wurde vom Untersuchungsrichter Boucard vernommen. Sie erklärte laut „Lag“ mit ihrem Ehrenwort, daß sie Calmette weder direkt noch indirekt irgend einen der intimen Briefe Calmettes oder Photographien dieser Briefe übermittelt habe.

Anlässlich des Geburtstages des Fürsten Wilhelm von Albanien prangte die Stadt Durazzo am Freitag im Flaggenhimmel. In der Moschee sowie in der katholischen und der orthodoxen Kirche fanden Festgottesdienste statt. Mittags wurde das diplomatische Korps in gemeinsamer Audienz

empfangen, wobei der rumänische Gesandte Burghele als Dozent in einer Ansprache die Glückwünsche ausdrückte, wofür der Fürst in herzlichen Worten dankte. Abends gab der Fürst ein Diner, wozu zahlreiche Einladungen ergangen waren, darunter an sämtliche diplomatische Vertreter.

Deutschland und die Panamanal-Ausstellung. Der Vizepräsident des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, Sutra, verlas auf einem Bankett das nach seiner Rückkehr von einer Agitationstour für die Panamanal-Ausstellung ihm zu Ehren gegeben wurde, ein Schreiben des Reichsanwalters, in dem u. a. folgendes ausgeführt wird: Ich bestätige gern, daß die Reichsregierung bei der Einrichtigung der Westausstellung in San Francisco fernzubleiben, sich nicht von politischen Gesichtspunkten hat leiten lassen. Sie haben die Belohnung ausgedrückt, daß die mannigfachen kulturellen Bande zwischen Deutschland und Amerika in Zukunft sich nicht der gleichen Beachtung erfreuen würden wie bisher. Seien Sie versichert, daß diese Belohnung unbedingte ist. Insbesondere wird das kulturelle Interesse an den kulturellen Beiträgen der Deutsch-Amerikaner weiterhin erhalten bleiben.

Die französischen Flottenmanöver. Der Marineminister hat angeordnet, daß außer der Mittelmeerflotte auch die Nordflotte Manöver abhalten soll. In diesen werden das zweite leichte Geschwader, die Hebungsabteilung des Atlantischen Ozeans und die Torpedobootflotten teilnehmen. Der genaue Zeitpunkt dieser Manöver ist noch nicht festgelegt.

Die schwedischen Wahlen. Die Teilnahme an den Wahlen in Stockholm, mit denen die Neuwahlen zum aufgelösten Reichstag am Montag früh eingeleitet wurden, zeigen, wie ermarktet, eine bedeutende Vermehrung des Interesses für die Reichstagswahlen. Aus den bisher vorliegenden Zahlen geht hervor, daß von den 50 000 Stimmberechtigten der Hauptstadt 43 500 bereits ihre Stimme abgegeben haben, das sind also ungefähr 80 Prozent. Bei den Wahlen im Jahre 1911 wurden 35 500 Stimmen abgegeben. Die Wahlen nehmen überall einen ruhigen Verlauf.

Villa Sieger? Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Jaurès ist dort ein am Freitag nachmittags datiertes Telegramm Willys eingetroffen, wonach Villa fast die ganze Stadt Torreón einflüchtig des Gefährdungsquartiers in Händen hat.

Wie ferner ein Telegramm aus Jaurès meldet, ist dort eine von General Villa unterzeichnete, aus Gomez Palacio datierte Depesche eingetroffen, nach der es den Bundesstruppen nicht gelungen ist, trotz zehntägigen Kampfes Torreón wieder zu erobern.

In einer letzten Depesche aus Jaurès wird dagegen erklärt, daß General Huerta mit 4000 Mann in Torreón vom Osten her eingerückt ist und sich durch die Straßen der Stadt bis zur Stierkampfarena im Norden durchgeschlagen hat. Nach einer Meldung des Generals Villa haben sich die Regierungstruppen in die westlichen Bezirke der Stadt zurückgezogen. Die Generale der Regierungstruppen seien gefallen und ein General schwer verwundet worden.

Die Ausstellungen polnischer Studenten gegen das deutsche Generalkonsulat in Warschau, haben eine vorläufige Abwendung gefunden. Fünf Studenten wurden zu drei Monaten, ein zu zwei Monaten und 55 zu einem Monat Haft verurteilt. Die Verurteilung erfolgte seitens des Generalgouverneurs-Geschliffen auf Grund seiner polizeilichen Gerichtsbarkeit. Unbeschadet dessen dauert die gerichtliche Untersuchung fort.

Willys Panamanal-Bill. Bei einer die neue Panamanal-Bill des Präsidenten Willys betreffenden Abstimmung trug am Freitag die Anhänger des Präsidenten sehr heftiger Opposition den Sieg davon. Das Haus beschloß mit 207 gegen 176 Stimmen, mit der Beratung der Bill, die die Gebührensicherheit amerikanischer Wälfischerei im Kanal aufhebt, fortzufahren. Aus dem Ergebnis der Abstimmung wird geschlossen, daß die Anhänger der Bill auch bei der endgültigen Abstimmung eine Mehrheit haben werden.

Nordamerika und das deutsche Petroleummonopol. Das Washingtoner Staatsdepartement hat den amerikanischen Botschafter in Berlin, Gerard, angewiesen, die deutsche

Petroleummonopolfrage zu prüfen, und wenn sie eine Ungerechtigkeit gegenüber den amerikanischen Interessen feststellen sollte, Einspruch zu erheben. Staatssekretär Bryan hat vorher mit Präsident Wilson eine Beratung gehabt, ehe er an Gerard telegraphierte.

Der „Weiße Wolf“ mordet weiter. 2000 Mann regulärer schweizerischer Truppen waren 20 Meilen von Tschangschou mit Banden des Weißen Wolfs in Kampf geraten. Letztere zogen durch Hangschou zurück, als ob sie sich geschlagen glaubten. Die Truppen verfolgten sie und besetzten Tschangschou. In der Nacht feuerten Anhänger des Weißen Wolfs an vielen Stellen der Stadt Schüsse ab, die unter den Truppen eine Panik hervorriefen. Die Banden griffen nun die Truppen an und schlugen sie. 500 Leute sind tot.

### Schule.

Das Kniffhäuser-Technikum Frankfurt hat seinen abgewanderten Ruf, eine Stätte gründlicher und gewissenhafter Ausbildung zu sein, durch den günstigen Anstieg der mündlichen „Spezial-, Techniker- und Berufsvorbereitungen“ noch mehr befestigt. Von 72 Kandidaten erwarben 25 Briliane das Geometriestudium „Sehr gut“, „Gut“. Der im Lehrplan fast bestete Laboratoriumsunterricht in den ausgedehnten Versuchsaussagen trägt nicht wenig zur Erleuchtung der Arbeitsfreude bei, die andererseits von weitestgehendem Einfluss auf den ererbten Arbeitswille sein muß. Das 39 Semester beginnt am 10. März. Auf Verlangen werden ausführliche Programme vom Sekretariate der Mittstufe ausgemittelt.

### Wetterkarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Sonnabend, 28. März, 8 Uhr morgens.

Das umfangreiche Tiefdruckgebiet im Südoften des Erdteils hat sich weiter nach Osten entfernt. Seine westlichen Ausläufer veranlassen im Dienstbezirk gestern und heute noch verbreitete Regen- und Schneefälle bei sinkender Temperatur und zeitweiliger böigen Winde. Da zunächst von Frankreich her heiserer Druck vorrücken dürfte, so haben wir ziemlich heiteres, trockenes, tagsüber milderes Wetter zu erwarten.

### Hallischer Witterungsbericht.

	26. März 9 Uhr abends	27. März 7 Uhr morgens
Barometer Mittelnorm . . . . .	145,9	151,4
Thermometer Celsius . . . . .	4,0	2,7
Rel. Feuchtigkeitsgrad . . . . .	87%	75%
Wind . . . . .	SW 2	SW 3

Maximum der Temperatur am 27. März: 6,7°C.  
Minimum in der Nacht vom 27. März zum 28. März: 0,7°C.  
Niederschlag am 28. März: 3 Uhr morgens: 4,9 mm.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dost; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Saubel: Eugen Bräunemann; Beuilleton, Vermischtes usw.: Martin Schwaninger; für Ausland, in letzte Nachrichten: Dr. Karl Zaar; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Schödel, Eintracht in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einwendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten —

Der bekannte Verein für Pflanzensoziologie in Halle hat unter Leitung des Herrn Dr. v. Siedow einen von mehreren Siedow'schen Patienten aus allen Klassen der Bevölkerung unterzeichneten Aufruf an alle Kranken bei, sich im eigenen Interesse diesem Heilverfahren anzuschließen. Der Aufruf enthält außerdem eine kurze Darstellung der Grundzüge dieses Verfahrens und ein Verzeichnis der einschlägigen Literatur. Unterschiedet haben den Aufruf auch 15 Ärzte, die außer den beiden, dem genannten Verein nächstehenden Ärzten, das Pflanzensoziologische Institut angeschlossen. Wir weisen unsere Leser auf die Gedächtnisblätter des Vereins für Pflanzensoziologie, Berlin NW 3, Lübecker Straße 52 II.

# Für das neue Heim.

## Gardinen Preiswerte Angebote. Teppiche

<b>Stoffware</b> bewährte Qualitäten 1,50 Meter <b>1 05 65 45 21 Pf.</b>	<b>Halb-Stores</b> in mannigfaltiger Auswahl <b>1 10 80 60 40 350</b>	<b>Arminster</b> ca. 135x190 bewährte Qualitäten <b>13 75 11 00 8 25 4 65</b>	<b>Velour</b> ca. 135x195 prima Qualitäten <b>19 75 17 75 15 00 13 50</b>
<b>Abgenähte Fenster</b> 2 Flügel <b>9 00 7 75 5 90 3 25 1 65</b>	<b>Tüll-Beitdecken</b> in Allover-Net, ein- und zweiflügelig <b>12 00 60 50 2 25 1 75</b>	<b>Arminster</b> ca. 165x235 bewährte Qualitäten <b>27 00 22 50 17 75 14 75</b>	<b>Velour</b> ca. 165x235 prima Qualitäten <b>32 00 26 50 25 50 21 50</b>
<b>Rüstler-Gardinen</b> 25 Schaals u. Lambrequin <b>12 00 9 75 7 75 4 50 2 90</b>	<b>Spindel-Zuggardinen</b> 2 Flügel <b>5 00 3 25 2 50 1 60 1 15</b>	<b>Arminster</b> ca. 200x300 bewährte Qualitäten <b>41 50 36 50 26 75 18 75</b>	<b>Velour</b> ca. 200x300 prima Qualitäten <b>52 00 49 50 45 50 36 75</b>
<b>Etamine-Gardinen</b> aparte Neuheit, 2 Schaals u. Lambrequin <b>18 00 11 00 9 00 5 50</b>	<b>Fenster-Spitzen</b> in grösser Auswahl <b>1 10 95 60 35 15 Pf.</b>	<b>Arminster-Vorläufer</b> bewährte Qualitäten <b>4 35 2 75 1 75 1 15</b>	<b>Velour-Vorläufer</b> prima Qualitäten <b>6 50 5 50 4 75 3 50</b>

### Tischdecken

<b>Filz- u. Decken</b> reich dekoriert mit Bortenbesatz <b>5 75 4 25 3 25 1 65 1 20 88 Pf.</b>
<b>Leinen- u. Nadelleinen-Decken</b> mit gestickt, od. eingewebt, Dessins <b>19 75 13 75 8 25 5 25 3 00 1 75</b>
<b>Plüsch-Tischdecken</b> eleg. Pressedessins in mod. Farben <b>20 00 15 50 11 50 9 75 7 75 5 50</b>

<b>Läuferstoffe</b> in vielen Webarten, enorme Muster-Auswahl <b>2 85 1 75 1 10 82 65 40 28 Pf.</b>
<b>Steppdecken</b> mit Reformfüllung oder zweiflügelig, gute Füllung, bewährte Qual. <b>14 25 10 50 8 00 6 50 4 00 2 50</b>
<b>Messing-Garnituren</b> für Fenster und Türen, mit sämtl. Zubehör. <b>3 50 3 00 2 25 1 85</b>
<b>Stores- u. Vitragen-Zugvorrichtungen</b> aus Eisen, verstellbar, mit sämtl. Zubehör. <b>7 5 65 40 40 Pf.</b>

### Bezugstoffe

<b>Cordeline-Sofabezüge</b> solide Qualitäten <b>3 90 3 50 3 00 2 50 1 85</b>
<b>Möbel-Cordone</b> für Bezüge u. Vorhänge in 80 u. 130 cm Br. Mir. <b>1 80 1 60 1 20 75 65 Pf.</b>
<b>Moquette-Sofa-Bezüge</b> haltbare Qualitäten <b>6 00 6 75 6 00 5 25 4 25 3 90</b>

# Geschäftshaus J. LEWIN

Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3.

# Betrifft: Elektrisches Licht in Geschäften.

Seit einigen Tagen preist eine auswärtige Elektrizitäts-Firma

## Abonnements

auf sogen. **Platin-Lampen** an. Unterzeichnete Firmen machen hiermit darauf aufmerksam, dass sich die sogen. Platin-Lampe **weder im Lichteffekt noch in der Rentabilität** von der in Halle bereits in Hunderten von Exemplaren installierten

## A. E. G. Nitra-Halbwatt-Lampe

unterscheidet.

Die unterzeichneten Hallischen Elektrizitäts-Firmen übernehmen derartige Abonnements zu

### wesentlich günstigeren Bedingungen.

— Ingenieurbesuch und Kostenanschläge gratis und ohne Verbindlichkeit. —

Halle (Saale), den 27. März 1914.

**Funger & Haage**, Leipzigerstr. 70/71  
Telephon 225.

**K. Rast**, Geiststrasse 28.  
Telephon 169.

**Edel**  
**baudische (Wollendichte)**  
**Loden-Mäntel**  
für Damen, Herren und Kinder,  
sehr praktisch und preiswert  
V. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**Edel**  
**Loden-Pelerinen**  
opulente, für Herr, Dame u. Kind,  
empfehlen sehr preiswert  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**Wollendichte imprägnierte**  
**Loden-Kostüme**  
für Herren,  
Schneiderei, außer taßelloses  
Gie und laubere Konfektion  
empfehlen in allen Größen  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**Waterproof**,  
(Imprägnierte Regenmäntel)  
für Damen und Herren  
empfehlen sehr preiswert  
V. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Rosenschule**  
**Otto Precht**,  
Halle-Gröllwitz,  
empfehlen grosse Vorräte in  
beskultivierten, fehlerfreien  
Pflanzen, als:  
Hochstamm-  
Halbstamm-  
Busch-  
Schling-  
**Rosen**.  
Reichhaltiger Sortiment-Katalog  
fr. zu Diensten. Höchste Aus-  
zeichnung der Gr. Gartenbau-  
Ausstellung zu Halle 1912.

**Strahlfedern, Reiherr**,  
Kautschukfedern  
neue Gebirgs eingetroffen zu  
billigsten Fabrikpreisen  
Christiansstraße 10, 1 Treppen  
neben der Hofkassenhalle.

**Gelegenheitskauf**.  
Bücher, Briefe, Platin-,  
Schreibpapier, Schreibfedern,  
runder Stiefel, Leder-  
tasche, Schellongue mit  
Bade, Truhe, Stanbüh-  
ne, prachtvolles Buffet, mod.  
Schlafzimmer, sehr viele  
Haus- und Küchengeräte zu verkaufen.  
Geilstraße 21, 1. Et.

**Kachel - Oefen**  
Berliner und Meissener etc.  
**C. Böhme**, Schaarstr. 8,  
Tel. 2908,  
Geündet 1764.  
Eine sehr gut erhaltene  
**Schreibmaschine**  
sehr billig zu verkaufen. Offerten  
unter G. 3663 an Haasenstein  
& Vogler, Halle, erbeten.

# Hempelmann & Krause

Fernruf 181 Kleinschmieden 5, an d. Gr. Steinstrasse. Fernruf 181.

## Zum Wohnungswechsel

empfehlen:

- |  |  |  |
|--|--|--|
| Gardinenstangen,<br>Zugrichtungen<br>für Gardinen u. Stores,<br>messing. Portierenstangen,<br>messing. Portierenringe,<br>Spiegelhaken, Bildernägel, | Eiserne Bettstellen<br>für Erwachsene u. Kinder,<br>Waschtische,<br>Waschgarnituren,<br>Gardinenpanzer,<br>Bürsten, Besen, | Kleiderleisten,<br>Treppensühle,<br>Stufenleitern,<br>Emailletürschilder,<br>Messingtürschilder,<br>Briefkasten, |
|--|--|--|

## Glas-, Porzellan-, Kristall- u. Steingutwaren zu billigsten Preisen.



### Jetzt sät man

Erbisen, Zwiebeln, Carotten, Salat,  
Spinat, Kohlrabi, Kohlrüben, alle  
Kohlarten, Radies, Rettich, Porree,  
Dill, Petersilien, Majoran etc.  
**Sommerblumen**  
für Einfassungen u. zum Schneiden,  
Aster, Levkoeien, Nelken, Ritter-  
sporn, Reseda, Lobelien, Lein,  
Nemophila, Zinnien, Verbenen,  
Phlox, Strohblumen, Schöngesicht,  
Nipella etc.

**Schlingpflanzen**  
für Veranda, Laube und Balkon,  
Wicken, Winden, Kresse, Petunien,  
Hopfen, Haargurken, Schlangeng-  
frucht, Cobaea, Alina lobata,  
Momordica etc.

**Balkonmischung**  
Grassamen  
für Vorgärten, Anlagen, Tennis-  
plätze, Dämme etc.

Ferner empfehle  
**Rhennzweigen**: Lilien,  
Gladiolen, Iris, Mondvögel,  
Tuberosen, Begonien etc.  
Frühkartoffeln, Steckzwiebeln,  
Schalotten, Gartenwerkzeuge,  
Düngemittel etc.

Ungeziefervergiftungsmittel.  
Preisliste unsonst.  
Erfurter Samenhandlung  
**Wilhelm Greil**

Halle a. S. Markt 7.

### Kaugesuche.

Guterhalt. Umbau-Sofa,  
Tisch, Stühle und Uhr  
zu kaufen gesucht. Händler werb  
angeboten mit Preis um 12. 700 an  
die Expedition d. Bl.

**Auto gesucht.**  
Offener Wagen, ca 10/28 PS,  
4 u. 6 u. mit Motoren, motorisiert  
oder garantiert feierricht, aus Privat-  
hand, gegen Baio zu kaufen ge-  
sucht. Kaufferische Angebote mit  
Abbildung unter A. P. 240 an  
Adolf Hoff, Annoncen-Exp.,  
Magdeburg.

**Schweizer-Biege**,  
selbstmelende (so mit Sämmern)  
zu kaufen gef. Off. u. B. P. 3661  
an Rudolf Mosse, Halle.

### Geldverkehr.

### Hypothekengelder

auf  
Wohnhäuser,  
auch

### Baugeld

habe ich zu kulantem Bedingungen zu vergeben.  
**Robert Rosenberg**, Bankgeschäft,  
Halle a. S., Leipzigerstr. 76 (Hotel Rotes Ross).

Zur Erweiterung des Betriebes einer hochachtbaren u.  
gut eingeführten Handelsfirma wird

## stiller Teilhaber

mit **Mk. 50.000.**

Einlage gegen gute Verzinsung und völlige Sicherstellungsstellung  
durch hypoth. Eintragung gesucht. Angebote unter G. 3516  
durch Haasenstein & Vogler, Halle erbeten.

### Hypotheken-Kapital

zur 1. Stelle auf bessere Grund-  
stücke zu guter Lage, auch auf  
Wälder, offeriert  
**G. H. Fischer**, Bankgeschäft,  
Bismarckstr. 26,  
für Kapitalisten vollständig  
sachweise selbsterbeten.

**Hypotheken, Baugelder.**  
Brieftkapital in jeder Höhe.  
Darlehen v. 50 Mk. an aufwärts wird  
schnell distret nachgewiesen durch  
W. Mittel, Galberhaldenstr. 5 pt. r.

**Gelb** gibt ohne Pflegen, schnell  
2000, 400, 1000, 2000, 4000, 10000,  
1801 best. No. Schulz & Co., Berlin 42,  
Streußbergstr. 21. Rückporto.

## Galgenberg

Dampfwaaserei  
Färberei  
Chemische Reinigung  
Telefon 595  
Gestaltungsbüro  
für

## Gardinen-

Spanneret und Appretur  
auf Neu.

### Mietsgesuche.

Anspruchloser junger Mann  
sucht i. d. Nähe Friedhofstr.,  
Gärtner-, Kleiner, 1 möbl. Zim.  
m. Wirtsgärtch. Offert. unter  
L. 694 an die Exp. d. Stg. erb.

## Christophlack

als Fußbodenanstrich  
bestens bewährt.

Sofort trocknend u. geruchlos.  
Leicht anwendbar.  
**Gelbbraune, eichen,  
mahagoni, nussbaum,**  
Holbold & Co.,  
M. Walcott Nachf.

### Vermischtes.

### Berliner

**Verlagbuchhändler**,  
30 Jahre, Barockstil, elegante  
Gedrucke, würdige lebensstühle,  
vermögende Dame mit Ver-  
ständnis, wünschenswert kennen zu  
lernen. Zeitungsbesitzer, nicht an-  
onyme Offerten, möglichst m. Bild  
erbeten unter N. 498 an die Exp.  
d. Stg. Prof. Bern. Baur-Verlag.

**Witt. Witwe** 50 J., hochfein  
schick Verleiher mit 4000  
wünscht Verleiher. Off. u. L. 716 a. b. Exp.

Verleiher jeden Standes wird  
billig distret nachgewiesen durch  
W. Mittel, Galberhaldenstr. 5 pt. r.  
Annoncenbureau, gute Schläger u.  
H. Weidgen (auch Zeitschriften) zu  
vert. Wirtsgärtch. 7 Gartenb. 11 z.